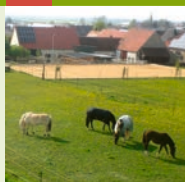




**Conny und Wolfgang Funk**  
 Nordenstraße 14  
 86756 Reimlingen  
 Telefon 0 90 81-2 82 02  
 funkwolf@gmx.de



**Andrea und Thorsten Riedel**  
 Appethofener Straße 17  
 86650 Wemding-Alerheim  
 Telefon 0 90 92-96 80-0  
 info@weisser-hahn.de  
 www.weisser-hahn.de



## KLEINE ODER GROßE RIESBLICK- U. KRATERTOUR 3-TAGE-WANDERRITT

*am und im Meteoritenkrater Nördlinger Ries  
 Panorama inklusive ...*

Der Rieskrater entstand durch den Einschlag eines riesigen Meteoriten vor etwa 15 Millionen Jahren. Dank einer Naturkatastrophe entwickelte sich also diese reizvolle Landschaft, ein im Durchmesser ca. 25 km großer Kessel mit einzigartiger Geologie und seltener Flora und Fauna. Er ist umgeben von bewaldeten Hügelketten, welche die Hochflächen der Schwäbischen Alb von denen der Fränkischen Alb trennen.

Bei diesem Tourenvorschlag in „kleiner“ oder „großer“ Variante über drei Reitstationen wird für jeden Geschmack etwas geboten:

Schattige Wälder, weite Blicke über die Felder der Riesebene, karge, landschaftstypische Wacholderheiden und felsige Jurahänge, ebene Feld- und Wiesenwege, die zum Traben und Galoppieren einladen. Außerdem Mittelalter zum Anfassen, bei der kleinen Variante in einer Perle der Romantischen Straße, nämlich dem Marktflecken Wallerstein – oder bei der großen Variante in der Fuchsenstadt Wemding. Noch mehr Mittelalter erleben könnt ihr an der idyllisch gelegenen Burg ruine Niederhaus.

Die kleine Riesblick- und Kratertour führt euch von Leihheim über Kühsteinfelsen und Hahnenberg mit herrlichem Ries-Panorama zum Stall der Station 157 in Alerheim. Am nächsten Tag reitet ihr über ebene Wiesenwege im weiten Bogen zum Alten Burgfels in Wallerstein, mit Einkehrmöglichkeit. Weiter geht es über ebene Feld- und Wiesenwege und ein Stück entlang der träge fließenden Eger bis Reimlingen. Diese beiden Reittage können abgekürzt werden.

Die große Variante der Riesblick- und Kratertour führt ebenfalls über den Kühsteinfelsen, dann jedoch an der Höhlenruine Hexenküche, dem Steinberg und Alerheim vorbei über die Wörnitzbrücke. Zunächst durch die Felder der Flussauen dann über Waldwege erreicht ihr die Fuchsenstadt Wemding, wo euch eure Gastgeber begrüßen. Anderntags geht es durchs Wemdinger Ried über relativ ebene Feld- und Wiesenwege nach Reimlingen. Bei dieser Variante bestehen keine Möglichkeiten zur Abkürzung.

Ob kleine oder große Tour, der letzte Tag führt über Anhöhen mit Ries-Panorama und felsige Wacholderheiden zur Ruine Niederhaus. Diese Burg aus der Stauferei ist eine Besichtigung wert. Durch schattige Mischwälder erreicht ihr wieder Leihheim im Kesseltal.

Wer Rittführung oder Rittführung mit Leihpferd benötigt, beginnt und endet mit der Reitstation 160 in Leihheim. Für den Ritt auf eigene Faust ist natürlich auch jede der beiden anderen Stationen als Ausgangspunkt und Ziel geeignet.



**Elke Ganser-Braun**  
 Leiheim 10  
 86657 Bissingen  
 Telefon 0 90 89- 92 00 45  
 nekomandy@web.de  
 www.wanderreiten-donau-ries.de



**Lesetipps zur Einstimmung:**  
 · Landkreis Donau-Ries  
 · Kesseltal und Kartäusertal

### Leistungen + Preise

- 3 x Übernachtung für Pferd und Reiter
- 2 x Abendessen
- Längste Strecke 32 km, kürzeste Strecke 22 km
- Pferdeunterbringung während des Rittes:  
 1 x Weide, Weidepaddock, Paddock+ Unterstand, Mobilbox  
 1 x Box  
 1 x Box, Weide oder Stallzelt

#### Gesamtpreis:

**142,- €**

- GPS ja
- Hund erlaubt auf Anfrage
- Gepäcktransfer für das gesamte Angebot/Preis 67,- €
- Hängertransfer für das gesamte Angebot/Preis 134,- €
- Berittführung für das gesamte Angebot/Preis 240,- €/Gruppe
- Leihpferd für das gesamte Angebot ohne Rittführung möglich/Preis nein

#### zusätzliche kostenpflichtige Leistungen:

Leihpferd mit Rittführung, Verlängerung und Ruhetage (Kosten auf Anfrage), Lunchpaket, GPS-Leihgerät (auf Anfrage)

#### kostenlose Leistungen:

Kartenmaterial, Kartentasche zum Umhängen, ausführliche Routenbeschreibung

#### Bei welchen Stationen kann das Komplettangebot gebucht werden:

Auf eigene Faust: Alle drei Stationen, Rittführung und Leihpferde bei Station 160